

Mitglieder der Werkkommission

Wil, 31. März 2011

Dringliche Interpellation

Wiler Haushalte ohne Atomstrom

Die Ereignisse der letzten Wochen in Fukushima zeigen auf, dass die Erzeugung von elektrischem Strom in Atomkraftwerken nicht unproblematisch ist. Grosse Anstrengungen auf allen Ebenen sind erforderlich, um den Strombedarf ohne Atomstrom abzudecken und erneuerbaren Energien zum Durchbruch zu helfen.

Die Werkkommission (WK) wurde an ihrer letzten Sitzung von den Verantwortlichen der TBW informiert, dass die TBW ab April 2011 ihren Stromkunden wahlweise verschiedene „Ökostromprodukte“ anbieten werde. Die Mehrheit der WK ist der Meinung, dass die TBW in Zukunft für Haushalte, Gewerbe und öffentliche Bauten generell mindestens Energiequalität aus erneuerbaren Quellen (Wasserkraft mit Herkunftsnachweis Schweiz) als Standard anbieten soll. Kunden dieser Anwendergruppe sollen somit in Zukunft automatisch Strom aus erneuerbaren Quellen erhalten. Wer weiterhin umweltbelastenden Strom mit einem Atomstromanteil von 74.6 % (2009) bestellen möchte, soll dies durch entsprechende Bestellung verlangen. Das neue Modell wäre eine Umkehr des heutigen Modells. In der Stadt Zürich und anderen Gemeinden wird das priorisierte Modell der WK bereits mit Erfolg angewendet. Als städtische Stromanbieterin würde damit die Energie-Stadt Wil ihre Umweltverantwortung wahrnehmen.

Die WK bitten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Stadtrat bereit, das neue Modell mit Strom aus Wasserkraft, wie oben erwähnt, einzuführen?
2. Wenn ja, ab wann kann dieses Modell mit dem umweltfreundlichen Strommix angewendet werden?
3. Wie hoch wären die zusätzlichen Kosten für einen durchschnittlichen Haushalt je Monat?
4. Sieht der Stadtrat in seinem Kompetenzbereich weitere Möglichkeiten, den Bezug von Strom aus nichterneuerbaren Energien zu streichen oder zumindest zu reduzieren?

Mitglieder der Werkkommission



Erwin Schweizer



Marianne Mettler



Roman Rutz

Guido Wick

Christoph Hürsch



Mario Breda